

NEWSLETTER

FÜR OLDENBURG UND DAS AMMERLAND.



Moin!

Im Oktober hat sich der 20. Deutsche Bundestag offiziell konstituiert. Ich habe die Eröffnungssitzung zum dritten Mal gemeinsam mit meinem Bundestagskollegen Johann Saathoff aus dem Wahlkreis Aurich - Emden erlebt (siehe Bild). Derweil arbeiten wir zusammen mit Grünen und FDP an einer tragfähigen Koalition (S. 2).

Konstituierung des 20. Deutschen Bundestages

Das Parlament ist handlungsfähig

Am 26. Oktober, genau einen Monat nach der Bundestagswahl, war es so weit. Der neue Bundestag ist zu seiner konstituierenden Sitzung erstmals in Gänze zusammengekommen. Möglich war das nur aufgrund der 3G-Regel. Wer sich dabei verweigerte, musste von der Tribüne teilnehmen.

Unter diesen besonderen Voraussetzungen konnte die Sitzung dann um 11:00 Uhr losgehen. Wolfgang Schäuble, der die Sitzung mit 49 Jahren im Parlament als dienstältester Abgeordneter und somit Alterspräsident leiten durfte, eröffnete die Sitzung mit einer Rede, in der er die Notwendigkeit einer Wahlrechtsreform betonte. Denn durch Überhangs- und Ausgleichsmandate ist

der neue Bundestag zugleich der größte der Geschichte.

Nach ein paar formalen Abstimmungen kamen wir um 13:30 Uhr zum Highlight der Sitzung. Mit Bärbel Bas konnten wir eine tolle Sozialdemokratin als dritte Frau in diesem Amt zur Bundestagspräsidentin wählen. Mit 576 Stimmen erhielt sie ein wirklich starkes Ergebnis. In ihrer Rede erinnerte sie an die Verdienste ihrer beiden Vorgängerinnen Annemarie Renger und Rita Süssmuth und forderte ein vermehrtes Zugehen auf die Bürgerinnen und Bürger. Mit Bärbel Bas und ihren Stellvertreterinnen Aydan Özoguz, Yvonne Magwas, Claudia Roth, Wolfgang Kubicki und Petra Pau haben wir ein sehr weibliches Präsidium gewählt.

Im aktuellen Newsletter stelle ich euch neue Mitarbeiter in meinen Teams in Berlin und im Wahlkreis vor. Ein Abschied ist aber auch dabei: **Renke Meerbothe** hat das Wahlkreisbüro verlassen. Renke hat mich seit Beginn meiner Zeit im Deutschen Bundestag im Jahr 2013 begleitet. Er hat über die Jahre zahllose Veranstaltungen geplant und durchgeführt und war für die administrativen Abläufe, die Technik und das Material zuständig – den so unverzichtbaren „Maschinenraum“ meines Büros eben. Außerdem kennen und schätzen ihn viele von euch auch aus seinem Engagement im Rat der Stadt Oldenburg und in der SPD. Renke hat sich entschieden, nach acht Jahren eine neue Herausforderung zu suchen. Ich danke ihm für die Unterstützung und wünsche ihm alles erdenklich Gute!

Ever 10's

Der Zeitplan für die Ampel-Koalition

SPD, Grüne und FDP wollen Kanzlerwahl Anfang Dezember

In den letzten Wochen nach der Bundestagswahl ist viel passiert. Wer die Nachrichten verfolgt hat, weiß, dass die Spitzen von SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen in Gesprächen zu Vorsondierungen und Sondierungen zusammengekommen sind. Ergebnis war ein gemeinsames zwölfseitiges Papier, in dem wir als SPD wichtige Ziele für die zukünftige Ampel-Koalition verankern konnten: einen Mindestlohn von zwölf Euro, stabile Renten, bezahlbaren Wohnraum und Klimaschutz.

Seit dem Auftakt der Koalitionsverhandlungen am 21. Oktober sind die

Parteispitzen regelmäßig zusammengekommen, ab dem 27. Oktober bieten auch die 22 Arbeitsgruppen der Fachpolitikerinnen und Fachpolitiker darüber, wie eine Koalition die jeweiligen Vorhaben der Parteien vereinen und Deutschland voranbringen kann. Ich selbst habe meine Expertise als haushaltspolitischer Sprecher in der AG „Finanzen und Haushalt“ eingebracht.

Mittlerweile sind die Ergebnisse der Arbeitsgruppen da, aus denen nun der Koalitionsvertrag erarbeitet wird. Dieser soll bis Ende November vorliegen und schon für die zweite De-

zemberwoche ist geplant, dem Bundestag die Wahl von Olaf Scholz zum Bundeskanzler vorzuschlagen. Denn klar ist: Es braucht zügig einen Aufbruch für unser Land, einen Modernisierungsschub in Richtung Investitionen, Gerechtigkeit und Klimaschutz.

Die Stärken der drei Koalitionsparteien zu nutzen und sie zu einem Bündnis auf Augenhöhe zusammenzubringen, darum geht es in diesem Prozess. Ich habe die Verhandlungen gerne mitgestaltet und bin sicher, dass daraus eine verlässliche Regierung unter der Führung von Olaf Scholz hervorgeht.



HINTER DEN KULISSEN Warum keine Haushaltsverhandlungen?

Bundestagswahl ändert den üblichen Zeitplan

Im normalen Verfahren der Haushaltsaufstellung würden gerade die Haushaltswochen stattfinden, in denen der Bundestag über den Entwurf der Regierung debattiert. In diesem Jahr ist das jedoch anders. Durch das politische Ereignis, dem sich in diesem Jahr wie schon 2013 und 2017 alles andere unterordnet: die Bundestagswahl.

Die erste Hälfte des „Haushaltskreislaufs“ konnte noch planmäßig ablaufen. Das Bundesfinanzministerium ist mit den einzelnen Ministerien in

Verhandlungen, wieviel Geld sie benötigen werden und wieviel zur Verfügung steht. Das Ergebnis dieser Verhandlungen ist der Haushaltsentwurf. Das Kabinett beschließt den Entwurf als Vorschlag an Bundestag und Bundesrat, wie der Haushaltsplan aussehen sollte.

In den Parlamenten würde dann über den Entwurf in drei Lesungen, den Haushaltswochen, von September bis November beraten. Eigentlich. Denn durch die Bundestagswahl wechseln die Vorstellungen darüber,

wofür Geld ausgegeben werden sollte, zudem haben sich die Gremien des neuen Bundestages noch nicht alle konstituiert. Die neue Regierung möchte deswegen den alten Haushaltsentwurf überarbeiten. Damit kann sie jedoch erst anfangen, wenn die Koalitionsverhandlungen beendet sind. Deswegen verschiebt sich der Prozess und die Haushaltswochen entfallen in diesem Jahr – wie schon in den Wahljahren 2013 und 2017. Der Bundeshaushalt 2022 wird also erst im kommenden Jahr vor der Sommerpause verabschiedet.



Foto: Deutscher Bundestag / Simone M. Neumann.pixello.de

Jetzt amtlich: Die SPD ist Wahlsiegerin

Bekanntgabe des Ergebnisses durch den Bundeswahlleiter

Als stärkste Kraft hat die SPD diese Bundestagswahl für sich entschieden. Das hat der Bundeswahlleiter am 15. Oktober mit der Bekanntgabe des amtlichen Endergebnisses der Wahl bestätigt. Die SPD steht demnach unverändert zum vorläufigen Wahlergebnis an der Spitze der Zweitstimmenverteilung.

Mit 25,7 Prozent und damit einem Anstieg um 5,2 Prozent im Vergleich zur letzten Bundestagswahl führen wir die Liste der Parteien an. Es folgen CDU und CSU mit einem Rekordtief an Stimmen (24,1 Prozent), dann Bündnis 90/Die Grünen (14,8

Prozent), die FDP (11,5 Prozent), die AfD (10,3 Prozent), Die Linke (die mit 4,9 Prozent aufgrund ihrer erreichten drei Direktmandate über die sogenannte Grundmandatsklausel weiter als Fraktion vertreten ist, obwohl sie die Fünf-Prozent-Hürde nicht erreicht hat) und der Südschleswigsche Wählerverband SSW (0,1 Prozent), für den als Vertretung der dänischen und friesischen nationalen Minderheiten die Fünf-Prozent-Hürde nicht gilt.

Die konstituierende Sitzung hat bereits am 26. Oktober stattgefunden. Der 20. Bundestag besteht damit aus insgesamt 736 Abgeordneten. Mit

der Stimmenverteilung ändern sich die Mehrheitsverhältnisse entscheidend: Auf meine Fraktion entfallen insgesamt 206 Sitze im Parlament (Differenz zu 2017: +53), darunter 121 Direktmandate. Die Union erhält 197 Sitze, Bündnis 90/Die Grünen 118 Sitze und die FDP 92 Sitze, die AfD ist mit 83 Sitzen vertreten, Die Linke mit 39 Sitzen und der SSW mit einem Sitz. Ich freue mich, mit dieser starken SPD-Fraktion die Zukunft Deutschlands mitzugestalten.

Dafür brauchen wir natürlich eine stabile Kanzlermehrheit. Darum verhandeln wir derzeit mit FDP und Grünen.



Foto: Marco Urban

Daniel Walter stellt sich vor

Mein neuer Büroleiter im Bundestagsbüro in Berlin

Es gibt Zuwachs in meinem Berliner Bundestagsbüro. Daniel Walter übernimmt seit Anfang November die Büroleitung von Patricia Köppen, die uns erfreulicherweise als Referentin der Arbeitsgruppe Haushalt in der SPD-Bundestagsfraktion erhalten bleibt. Ich danke Patricia für ihre Arbeit der letzten Jahre und freue mich sehr, weiter mit ihr zusammenarbeiten!

Als Büroleiter wird Daniel die Schnittstelle zwischen dem Berliner Bundestagsbüro, der Arbeitsgruppe Haus-

halt und meinem Oldenburger Wahlkreisbüro sein. Er ist verantwortlich für die Organisation von Sitzungswochen, die Kontaktpflege zu Ministerien, Behörden und anderen Abgeordnetenbüros und unterstützt mich damit bei meiner Arbeit als haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion.

Der gebürtige Rheinländer ist 30 Jahre alt, studierte Europäisches Recht (LL.M.) in den Niederlanden und hat in der Vergangenheit bereits in unterschiedlichen Wahlkreis- und Parla-

mentsbüros von Bundestags- und Europaabgeordneten gearbeitet. Daniel ist seit 2011 Mitglied der SPD und nach verschiedenen Funktionen bei den Jusos mittlerweile in seinem Heimatkreisverband parteipolitisch aktiv.

Es wird sich nun zeigen, wie schnell aus dem rheinischen „Juten Tach“ ein „Moin“ wird oder ob im Bundestagsbüro ein wenig karnevalistisches Flair einzieht. Ich freue mich jedenfalls, Daniel im Team begrüßen zu dürfen!





Abschied von Arno Schilling und Petra Lausch

NachfolgerInnen nehmen Arbeit auf

Die Gemeinden im Ammerland haben im September neue Bürgermeisterinnen und Bürgermeister gewählt. Ich bin gespannt auf die Zusammenarbeit mit allen wieder- und neugewählten Amtsinhabern. In Edewecht und Bad Zwischenahn gab es jeweils einen Wechsel an der Rathauspitze.

In Bad Zwischenahn beendete Arno Schilling seine Zeit als Bürgermeister. Seit 2006 war Arno im Kurort im Amt, ihm folgt nun Henning Dierks. Ich habe immer gerne mit Arno zusammengearbeitet. Wir haben es zum Beispiel gemeinsam geschafft, dass das Wellenbad und der Park der Gär-

ten mit Millionensummen aus Berlin gefördert werden. Arno, ich wünsche dir viel Spaß und Erfolg in deinem wohlverdienten Ruhestand!

In Edewecht war bereits seit 20 Jahren Petra Lausch Bürgermeisterin. Obwohl wir nicht das gleiche Parteibuch haben, war die Zusammenarbeit auch mit Petra stets gut und erfolgreich. Zuletzt konnten die Gemeinde und der Bund gemeinsam eine Förderung der Heinz zu Jührden-Halle erreichen. Ich gratuliere an dieser Stelle auch ihrer Nachfolgerin Petra Knetemann und bin auf die gemeinsame Zusammenarbeit gespannt.



Tom Schröder, mein neuer wissenschaftlicher Mitarbeiter, ist 28 Jahre alt und kommt aus Oldenburg. Er hat Politikwissenschaften an den Universitäten Bielefeld und Bremen studiert. Nach seinem Studium hat Tom die Kampagnen der SPD Weser-Ems zur Bundestagswahl sowie zur Europawahl 2019 unterstützt.

Seit 2014 ist Tom Mitglied der SPD und bei den Jusos aktiv. Bei der diesjährigen Kommunalwahl wurde er in den Stadtrat gewählt. In meinem Wahlkreisbüro organisiert er unter anderem meine Infostände und Veranstaltungen, bearbeitet Bürgeranfragen und ist für die technische Seite des Büros verantwortlich.

Staffelübergabe im Landkreis Ammerland

Verabschiedung von Jörg Bensberg

Im vergangenen Monat wurde im Ammerland auch eine neue Landrätin gewählt. Karin Harms übernimmt die Aufgabe von Jörg Bensberg, der seit 2001 der Hauptverwaltungsbeamte im Landkreis war.

20 Jahre sind eine lange Amtszeit, damit war Jörg Bensberg der dienstälteste Landrat der Region Weser-Ems. Diese lange Zeit schafft man nicht einfach von allein, sie zeigt, dass Jörg Bensberg aus gutem Grund beliebt ist und geschätzt wird. Ich habe

immer gut und gerne mit ihm zusammengearbeitet. Der Austausch zwischen Bund und Kreis war stets eng und zuverlässig. Auch dank Jörg steht das Ammerland in vielen Bereichen gut da – danke dafür!

Mit Karin Harms übernimmt nun eine neue Landrätin das Ruder. Mit ihrer offenen, freundlichen Art und ihren Themen hat Karin die Ammerländerinnen und Ammerländer überzeugt. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit!

DIREKT GEWÄHLT - DIREKT ANSPRECHBAR!

Berliner Büro

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: 030 227 72 800
E-Mail: dennis.rohde@bundestag.de

Wahlkreisbüro Oldenburg

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Huntestraße 23, 26135 Oldenburg
Telefon 0441 99 86 76 01
E-Mail: wahlkreis@dennis-rohde.de

@ www.dennisrohde.de
f facebook.com/dennis.rohde
t twitter.com/dennisrohde